

## KONZERTE

**Samstag, 3. Oktober:**  
**Mühlhausen** – Veitskonzert mit Werken von Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Thelemann und Isang Yun. Es musizieren Anne Angerer (Oboe) und Steffen Mark Schwarz (Orgel), Veitskapelle Mühlhausen, Beginn 16.30 Uhr. Karten an der Abendkasse.

**Sonntag, 4. Oktober:**  
**Bad Cannstatt** – Das Saxophonquartett „Enigma“ aus München gastiert in der Liebfrauenkirche im Rahmen der Konzertreihe „hora caecilia“. Das geistliche Konzert findet in der Liebfrauenkirche statt, Wildunger Straße 55, Beginn des Konzertes ist um 19 Uhr.

**Rotenberg** – „Frutti musicali“: Chor und Kammermusik zum Erntedank unter der Leitung von Irene Ziegler. Der Eintritt zum Konzert ist frei. Es werden Spenden für den Förderverein für Kirchenmusik in Untertürkheim erbeten, Rotenberger Kirche, Beginn 17 Uhr.

**Bad Cannstatt** – „Love Hurts“, Musik-Comedy mit der Gruppe Backblech, im Wilhelma Theater, Neckartalstraße 9, Beginn 19 Uhr, Karten unter Telefon 543984.

## BEI ANRUF... KULTUR



Iris Frey

Montag bis Donnerstag von 10 bis 18 Uhr für Sie erreichbar unter ☎ 07 11/9 55 68-25. E-Mail: lokales@caze-online.de

## THEATER

**Freitag, 2. Oktober:**  
**Bad Cannstatt** – Das neu gegründete Theater am Wasen „d'Göschla“, Elwertstraße 10, eröffnet mit „D'r Nächste bitte“, Einlass ab 18 Uhr, Beginn 20 Uhr, www.goeschla.de.

**Stuttgart-Ost** – „Bei ons verklemt nix“ unter der Regie von Werner Johst, zu sehen im Stuttgarter Komödie, Theater-Restaurant Friede-nau, Beginn 20.15 Uhr, Einlass 18.30 Uhr, Rotenbergstraße 217. Karten gibt es unter Telefon 3515946 oder 2626924. Infos unter www.stuttgarter-komoedle.de

**Samstag, 3. Oktober:**  
**Bad Cannstatt** – Theaterschiff präsentiert die Premiere „Haie küsst man nicht“, eine Komödie von Stefanie Ströbele. Die Aufführung beginnt um 20 Uhr, Einlass ist um 18 Uhr. Karten gibt es unter Telefon 95568-12. Weitere Aufführungen am 7. Oktober bis 10. Oktober und am 14. Oktober bis 16. Oktober, jeweils 20 Uhr.

**Bad Cannstatt** – „Romulus der Große“, Schaubühne Sindelfingen, im Kommunalen Kontakttheater, Kissinger Straße 66A, Beginn 20 Uhr, Karten-Telefon 563034, weitere Aufführung am 4. Oktober, 20 Uhr.

**Bad Cannstatt** – „Die Nacht der Gewohnheit“, Comedy mit Backblech im Wilhelma Theater, Neckartalstraße 9, Beginn 20 Uhr, Karten unter Telefon 543984.

**Dienstag, 6. Oktober:**  
**Bad Cannstatt** – Kleinkunst, Theaterschiff in der Frauenlob-Bar, 20 Uhr. Karten-Telefon 95568-12.

**Bad Cannstatt** – Liedertheater für Kinder, Reise um die Welt, Vladislava und Christof Altmann, Kommunales Kontakttheater, Kissinger Straße 66A, Beginn 10.30, 16 Uhr, Telefon 563034.

## AUSSTELLUNGEN

**Mittwoch, 30. September:**  
**Stuttgart-Ost** – Unter dem Motto „Kunst im Karl-Olga-Krankenhaus gibt es von Gabriele Graziano Ansichten „multi colore“ im Karl-Olga-Krankenhaus, Hackstraße 61, zu sehen. Die Vernissage beginnt um 16 Uhr. Die Bilder sind bis 20. November zu sehen, täglich von 8 bis 18 Uhr.

## LESUNGEN

**Freitag, 2. Oktober:**  
**Bad Cannstatt** – „Tiefer beugen sich die Sterne“. Nina Hoger liest Else Lasker-Schüler zum 140. Geburtstag. Nina Hoger, Tochter des Schauspielerspaars Hannelore Hoger und Norbert Ecker, ist bekannt aus TV- und Kinoproduktionen. Sie bietet eine Reise durch verschiedene Lebensstationen der ungewöhnlichen Dichterin. Die Lesung findet im Wilhelma Theater statt, Neckartalstraße 9, Beginn 20 Uhr, Karten Telefon 543984.

## Faszinierende Lichtkunst

Bad Cannstatt: Werke von Volker W. Hamann in der Galerie Keim – Bis 31. Oktober zu sehen

VON IRIS FREY

In einer Zeit, in der über das Ableben der Glühbirne gesprochen wird und das Licht wieder eine neue Dimension erhält, bilden gerade auch die Werke des Lichtkünstlers Volker W. Hamann in der Galerie Keim erhellende Augenblicke. Es sind Momente, die von der Faszination des Lichtes erzählen, aber auch von Begegnungen mit Menschen in anderen Ländern und Kontinenten – passend natürlich auch zum Art Alarm, in der die Galerie kürzlich nächtliche Besucher empfing. In den Galerieräumen sind Bilder mit LED-Lampen zu sehen, die auf die Fotokunst weitere Lichteffekte werfen, manchmal vielleicht, ohne dass der Besucher es merkt. Hamann zeigt damit auch die ganze Farbenvielfalt des Lichts. Meist handelt es sich bei seiner Fotokunst um Langzeitbelichtungen. „Die Farben sind so“, sagt Hamann. Es wurde nichts am Computer verändert. In diesen Momenten ist fast alles still, unbewegt, stillebengleich. Jetzt kann der Betrachter, der ja sonst nur in Sekunden Bilder wahrnimmt, mehr Lichtspektren im Zusammenspiel wahrnehmen, eingefangen von Fotokünstler Hamann. „Die Gegenwart ist 0,8 Sekunden lang“, sagt Hamann, „der in Stuttgart geboren ist und in Filderstadt lebt. Er schafft längere Erlebnismomente mit seiner Fotokunst. Fenster erhalten grünes Licht, Gebäude tauchen in rotes Licht oder auch Säulen, etwa in den Bildern aus Kasachstan. Eine Baustelle wird plötzlich in rosafarbenes Licht gesetzt. Nichts an diesen Farben ist künstlich. Sondern es ist tatsächlich so – eingefangen von der Kamera, gesehen von Hamann. Nicht immer weiß er am Beginn, wie sein Bild nachher aussieht, wie sich die Farben nachher in der Langzeitbelichtung herausbilden. Klar ist, wer die Fotografien sieht, wird fasziniert sein von der Farbenvielfalt, die sich durch diese Lang-



Diese „Balinesische Ansicht“ stammt von Volker W. Hamann und ist in der Galerie Keim zu sehen. Das Bild zeigt einen Hauseingang auf Bali, den der Künstler bei Nacht mit seiner Kamera betrachtet hat. Foto: Volker W. Hamann

zeitbelichtungen in der Nacht ergeben. Auch wie von selbst spannungsreich geschaffen sind komplementäre Kontraste zu erkennen, Lila mit Gelb, Rosa mit Grün. Die Fotokunst auf die Leinwand gebracht, verstärkt das Leuchten der Farben. Spiegelungen sorgen ebenfalls für Spannung. Dazu kommen noch raffinierte Unterlegungen der Fotografien etwa mit Gold, die etwa einen Verkäufer in Malaysia oder Indonesien in ein warmes Licht tauchen. „Ich bin, wer ich bin, ich mache, was ich mache“, lautet die Ausstellung. Hamann ist ganz nah mit seiner Fo-

tokunst verwoben. „In den Bildern stecken meine Erfahrungen, meine Wünsche.“ Sie entstehen durch das Leben. Hamann ist auch in den fernsten Ländern nah an den Menschen, abseits vom Tourismus, meist mit Einheimischen unterwegs. Nur so können Bilder entstehen wie beim Friseur oder auch die Angestellten eines indischen Restaurants, die mit den Händen ihren Reis essen und am Tisch zusammensitzen. Einer lächelt in die Kamera. Oder auch die Gruppe der Malayer, in einer dunklen Nebenstraße aufgenommen, einer sitzt auf einem Wagen, stolzen

Blickes. Hamann zeigt die Würde der Menschen in ihren unterschiedlichen Situationen und Lebenslagen. „Secret Rooms“ nennt er eine kleine Serie von Arbeiten auf Holz, in denen Türen zu sehen sind, Eingänge. Das Holz schimmert durch die Fotografien durch. 2003 war Hamann das erste Mal in Polen und hat Nachtaufnahmen gemacht. 2004 erhielt er ein Stipendium in Friedrichshafen und 2005 machte er in Polen weiter. In Rumänien lernte er zwei Künstlerkollegen aus Malaysia kennen, Mr. Yap und seine Tochter Jane. Jane ist

auch in der Galerie Keim in einer Arbeit zu sehen. Er wird zu einer Hochzeit nach Kuala Lumpur eingeladen. So entstehen seine Nachtaufnahmen in Malaysia. Chin Kong Yee brachte ihn an besondere Orte. Hamann bereiste Bali. Und so entstanden seine vielerlei Werke. Bemerkenswert sind die Städtebilder, in denen er durchaus mal mit Spiegelungen arbeitet und Hochhausfasaden zusammen montiert, ohne dass es sofort auffällt. Aber auch die Architektur von Treppenhäusern greift er als Motiv auf und spielt damit. Aber auch seine Videokunst ist beachtlich. Auch sie ist in der Galerie Keim zu erleben. In Videoarbeiten schafft er beispielsweise temporäre Lichtskulpturen. Es sind bemerkenswerte Arbeiten, die im Erleben der Zeit neue Dimensionen aufzeigen. Hamann blickt auf zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland, er ist regelmäßig auf der Art Karlsruhe vertreten, bei der Berliner Liste dabei und hat einige Kunststipendien absolviert.

Die Werke sind noch bis zum 31. Oktober in der Galerie Keim, Marktstraße 31, zu sehen, montags bis freitags von 9.30 bis 18.30 und samstags von 9.30 bis 16 Uhr.

## Ein Schwäble macht noch keinen Sommer

Neugereut: Eigenproduktion des Neugereuter Theaterle von Inka Bauer – Premiere am 9. Oktober

(if) – Das Neugereuter Theaterle, das im kommenden Jahr 20 Jahre alt wird, bietet in Kürze dem Publikum eine ganz besondere Aufführung: eine Eigenproduktion von einem Mitglied der Theatergruppe, von Inka Bauer. Das Stück aus ihrer Feder heißt „Ein Schwäble macht noch keinen Sommer“. Die Besucher dürfen sich auf eine humorvolle schwäbische Aufführung in der Regie von Jürgen Massenberger freuen. In der Geschichte geht es um die Familie Schwäble, die in ein Haus einziehen. Der neue Nachbar, Richard Möwenschertz, ist ein Bekannter von Doris Schwäble. Und

wie sich herausstellen wird, mehr als ein Bekannter, nämlich ihr früherer Verlobter, bevor sie Arthur heiratete. Doch Arthur weiß davon nichts. Und dann verliert sich Nachbar Kimmich auch noch am Fuß, weil ihm ein Kleiderschrank beim Umzug darauf fällt und das Problem ergibt sich jetzt, wer für den Unfall aufkommt. Doch dem nicht genug. Es geht auch um einen gestohlenen Schatz unter einem Eichenbaum. Und um einen Stapel Liebesbriefe, den Doris Schwäble beim Ausräumen der Umzugskartons von Richard findet. Liebe, Lug und Trug – das sind die The-

men, die die Geschichte durchwirken. Doris Schwäble wird von Christine Melchert gespielt, Arthur Schwäble von Stefan Gruber, Carina Mercedes Schwäble von Carolin Weißbach. Nachbarin Annamaria Kimmich wird gespielt von Dorothea Gruber, Wilhelm Kimmich von Berthold Guth. Die Tochter Barbara Mauz ist Angelika Plein und Enkelin Lea wird von Svenja Plein gespielt. Jürgen Massenberger verkörpert Richard Möwenschertz und die Tochter von Richard ist Diana Schneider. Inka Bauer, die Autorin des Stücks spielt Rosalind Blankenbach.

Am Freitag, 9. Oktober ist um 20 Uhr Premiere beim Neugereuter Theaterle im Haus St. Monika, Rupert-Mayer-Saal, Seeadlerstraße 7. Weitere Aufführungen sind am Samstag, 10. Oktober, 15 Uhr, am 24. Oktober, 20 Uhr. Am 7. November gibt es Aufführungen um 15 und 20 Uhr, am 20. November um 20 Uhr sowie am 21. November um 20 Uhr und am 12. Dezember um 20 Uhr.

Karten für die Aufführungen des Neugereuter Theaterle gibt es unter Telefon 535125. Infos unter www.neugereuter-theaterle.de.

## Boulevärle startet wieder

Münster (red) – Das schwäbische Theater Boulevärle startet in die Herbstsaison mit weiteren Aufführungen. Am Freitag, 2. Oktober, geht es los in der Neckartalstraße 261 mit der Aufführung des Stücks „Alles uff Kranka'schei“. Beginn ist um 20 Uhr, Saalöffnung ist um 18.30 Uhr, mit Bewirtschaftung. Die nächste Aufführung des Stücks ist am Samstag, 3. Oktober um 20 Uhr. Karten gibt es beim Boulevärle unter der Telefonnummer 5498105. Das Stück ist an folgenden Terminen zu sehen: Am 9. Oktober, 10. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 23. Oktober und 30. Oktober.

## Theaterspaß für Groß und Klein

Bad Cannstatt: Kommunales Kontakttheater lockt mit Eigenproduktion „Spreewaldgurkenzeit“ und Kindertheater im Herbstprogramm

(if) – Das Kommunale Kontakttheater mit seiner neuen Intendantin Naemi Zoe Keuler in Bad Cannstatt bietet für die zweite Jahreshälfte ein breit gefächertes Herbstprogramm mit Theaterspaß unterschiedlichster Art für Groß und Klein. Mit dem Stück „Romulus der Große“ geht es am 3. Oktober los, gespielt von der Schaubühne Sindelfingen in der Regie von Markus Klemenz. KKT-Leiterin Naemi Zoe Keuler verspricht eine „spritzige, moderne Inszenierung“. Meditativ geht es zu beim Yoga-Kurs, den das KKT ab 9. Oktober offeriert. Überhaupt hat sich im Theater einiges auch im Bereich des Hauses verbessert, auch Dank des Zuschusses der Stadt Stuttgart und des Landesverbandes Amateurtheater, wie Keuler betont. „Durch den Zuschuss von 5500 Euro von der Stadt zum Renovieren, konnten zudem auch verschiedene Projekte gefördert werden“, so Keuler. So gibt es im KKT jetzt eine neue Ton- und Lichtanlage. Für die kommende Saison sind Kürzungen im Etat angekündigt, gerechnet wird mit etwa fünf Prozent weniger Zuschuss. „Es schmerzt, aber wir werden versuchen, neue Wege zu finden“, erklärt Keuler. Der Autorentisch, in dem sich aktive Autoren über ihre Werke austauschen, ist nicht gefährdet und geht auch in diesem Herbst weiter. Die Treffs der Autoren sind jeden zweiten und vierten Montag im Mo-

nat ab 19.30 Uhr. Nächster Treff ist der 12. Oktober. Eine ganz besondere Aufführung steht im Kommunalen Kontakttheater am 13. November ins Haus: Die Premiere und zugleich auch Uraufführung des Stücks „Spreewaldgurkenzeit“ – eine DDR-Revue, gespielt von der theateureigenen Gruppe, die interkulturell gemischt aus Spielern im Alter von 26 bis 76 Jahren be-

steht. Das Konzept und die Regie hat Naemie Zoe Keuler. Es geht anlässlich 20 Jahre Mauerfall um Geschichten aus dem Alltag. „Wie habe ich es wahrgenommen?“, beschreibt Keuler die Idee. Es ist eine bunte, schrille, auch lustige Revue, die sich um den Kölner Karneval dreht. Zum Jubiläum geht das KKT der Frage nach: Was das geteilte Deutschland vielleicht doch besser?

Ihre Antwort auf die Wiedervereinigung in „Spreewaldgurkenzeit“ wird in seiner Musikrevue über damals, über heute, über rasanten West-Pop und schulzige Ostschlager gehen. Auch die Reihe der interkulturellen Abende wird fortgesetzt. Am 10. November gibt es einen Chile-Abend im KKT mit Geschichte, Gedichten und Tanz. Auch für die Kin-

der bietet das Kommunale Kontakttheater wieder zahlreiche Höhepunkte. So werden auch wieder Christof und Vladislava Altmann auftreten mit „Einer Reise um die Welt“ In ihrem Lieder-Theater-Programm entföhren die beiden die Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren auf eine musikalische Reise um die Welt. Mit einem geheimnisvollen Regenschirm fliegen die Zuschauer von Ort zu Ort ab 6. Oktober um 10.30 und 16 Uhr Neu ist auch: „Wer Kindergeburtstags im KKT feiern will, kann das gerne hier. Es muss nur angemeldet werden“, erklärt Keuler. Auch andere Gruppen freuen sich auf ihren Auftritt im KKT: Die Maultaschen feiern im März Premiere ihres neuen A-Capella-Programms. Spielzeit heißt es jeden ersten und dritten Montag im KKT. Gesucht werden noch Spieler, die sich hier treffen möchten, um in gemütlicher Runde miteinander zu sitzen. Das KKT steht zudem auch Schulen offen, hier ihre Theater-AG's anzuschließen oder Tippe zu bekommen zum Spielen und zur Begleitung. Eine Ausstellung mit Werken von Marion Delsor lockt in das Theater, betreut von der neuen Mitarbeiterin für die Öffentlichkeitsarbeit, Andrea Tietze. Sie möchte im Theater das spartenübergreifende Element ausbauen.



Das Kommunale Kontakt Theater bietet Theaterspaß für Groß und Klein: Ab 6. Oktober laden Vladislava und Christof Altmann mit „Eine Reise um die Welt“ ins KKT. Erwachsene lockt „Romulus der Große“ am 3. Oktober. Foto: privat

Alle weiteren Infos zum KKT unter www.kkt-stuttgart.de.